



EU-Außengrenzen: Massensterben endlich beenden

EU-Außengrenzen: Massensterben endlich beenden
Die erneute Flüchtlingskatastrophe vor der italienischen Insel Lampedusa beweist einmal mehr das Versagen Europas im Umgang mit Flüchtlingen und ist furchtbarer Beleg für eine falsche Politik. Dazu erklärt das Mitglied im Geschäftsführenden Parteivorstand der LINKEN, Katina Schubert: Wieder sind nach UNHCR-Angaben rund 300 Flüchtlinge vor Lampedusa ums Leben gekommen, ertrunken oder erfroren. Wieder ist die Betroffenheit groß. Und was tut die EU? Sie setzt weiter auf Frontex, Triton und Flüchtlingsabwehr - übt sich in Krokodilstränen. Das ist unmenschlich und widerspricht jeder Tradition von Humanismus, Aufklärung und Schutz der Menschenrechte. Wir unterstützen die Forderung von Pro Asyl, endlich eine gesamteuropäisch finanzierte zivile Seenotrettung in den europäischen Meeren aufzubauen, die auf Rettung von Menschenleben orientiert statt auf Abwehr von Menschen vor den EU-Grenzen. Wir fordern eine grundlegende Umkehr in der europäischen Flüchtlingspolitik. Wer den Schleppern das Handwerk legen möchte, muss endlich legale Wege in die EU öffnen - es eilt! Quelle: <http://www.die-linke.de/nc/presse/presseerklarungen/detail/artikel/eu-aussengrenzen-massensterben-endlich-beenden/>
Informationen: <http://www.die-linke.de/service/>
DIE LINKE
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 24009 543 oder -4
Telefax: 030 24009 220
Mail: bundesgeschaeftsstelle@die-linke.de
URL: <http://die-linke.de>

Pressekontakt

DIE LINKE

10178 Berlin

die-linke.de
bundesgeschaeftsstelle@die-linke.de

Firmenkontakt

DIE LINKE

10178 Berlin

die-linke.de
bundesgeschaeftsstelle@die-linke.de

Die Partei DIE LINKE vereint seit Mitte 2007 unterschiedliche politische Kräfte aus Ost- und Westdeutschland, Menschen mit DDR-Biografien und Menschen mit BRD-Biografien. Sie weiß, dass sie die seltene historische Gelegenheit hat, aus unterschiedlichen Erfahrungen, gewonnen in Ost und West und im vereinigten Deutschland, etwas neues, eine gesamtdeutsche Linke aufzubauen.